



Inhaltsverzeichnis

1. /BMUB*/ Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen, Termin: 31.03.2015	1
2. /BMUB/ Projektauftrag - Zusammenleben in der Stadt, Termin: 03.11.2014.	2
3. /DFG/: Priority Programme „Tailored Disorder - A Science- and Engineering-Based Approach to Materials Design for Advanced Photonic Applications“, Termin: 19.01.2015	3
4. /UBA/ Umweltforschungsplan, Termin: verschieden	5
5. /Deutsche Krebshilfe e.V./ Förderungsschwerpunkt-Programm - Translationale Onkologie, Termin: 15.12.2014	5
6. /DFG/ 6. Nachwuchsakademie Medizintechnik, Termin: 15.11.2014.	6
7. /BMW*/ Gründerwettbewerb - IKT innovativ, Termin: 30.11.2014	7
8. /Sonstiges/ Evonik Stiftung - Stipendien, Termin: 15.03.2015.	7
9. /Gerda Henkel Stiftung/ neue Ausschreibung im Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“, Termin: 05.12.2014	7
10. /DFG/ Communicator-Preis 2015, Termin: 15.01.2015	8
11. /Sonstiges/ DWV-Innovationspreis für Wasserstoff und Brennstoffzelle, Termin: 31.12.2014	9
12. /Sonstiges/ Leukemia Clinical Research Award der DGHO, Termin: 31.12.2014	9
13. /Sonstiges/ DGON - Leo Brandt Preis, Termin: 30.04.2015	10
14. /Sonstiges/ DRG - Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis, Termin: 30.10.2014	10
15. /Sonstiges/ DRG - Wilhelm-Conrad-Röntgen-Ring, Termin: 28.02.2015	11
16. /Sonstiges/ DRG - Walter Friedrich-Preis Termin: 30.10.2014.	11
17. /Sonstiges/ Felix Burda Award 2015, Termin: 12.12.2014	11
18. /Sonstiges/ Gesellschaft für Informatik - Dissertationspreis, Termin: 15.02.2015.	12
19. /Sonstiges*/ Innovationspreis der deutschen Wirtschaft, Termin: 17.10.2014	12
20. /Sonstiges/ Vodafone Stiftung - INNOVATIONSPREIS, Termin: 31.10.2014	12

Inhalte

1. /BMUB*/ Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen, Termin: 31.03.2015

/BMUB/ Kommunaler Klimaschutz ist ein Schwerpunkt der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums. Seit 2008 hat das BMUB mit der Kommunalrichtlinie mehr als 6.000 Klimaschutzprojekte in über 3.000 Kommunen unterstützt. Ab dem 01. Januar 2015 können interessierte kommunale Antragsteller, kulturelle und soziale Einrichtungen, öffentliche gemeinnützige Bildungsträger, Werkstätten für behinderte Menschen sowie Religionsgemeinschaften mit Körperschaftsstatus erneut ihre Anträge beim Projektträger Jülich einreichen. Die Neuauflage der Richtlinie ermöglicht insbesondere einen verbesserten Planungshorizont für Antragsteller, da die Gültigkeit erstmals auf eine Zeitdauer von zwei Jahren ausgelegt ist. Darüber hinaus erweitert sie die Fördermöglichkeiten zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung. Die Fördermöglichkeiten unterstützen insbesondere das Ziel, die Treibhausgasemissionen in den Kommunen bis zum Jahr 2020 um 40 % - im Vergleich zu 1990 - zu senken. Langfristig werden so die Weichen zur klimaneutralen Kommune beziehungsweise zu einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 80-95 % bis zum Jahr 2050 gestellt. Die Förderrichtlinie beinhaltet die folgenden vier Schwerpunkte: die Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz; die Erstellung von Klimaschutzkonzepten und Klimaschutzteilkonzepten; die Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement sowie Investive Klimaschutzmaßnahmen.

Die Novellierung der Richtlinie bringt neben der bereits erwähnten längeren Gültigkeitsdauer von zwei Jahren weitere Neuerungen mit sich: Insbesondere wurde die Antragsberechtigung klarer auf kommunale Antragsteller fokussiert. Das Antragsfenster für den Förderschwerpunkt Energiesparmodelle in Schulen und Kindertagesstätten wurde erweitert. Eine Beantragung ist nun ganzjährig möglich. Des Weiteren wurden die Anforderungen für die "Ausgewählte Maßnahme im Rahmen des Klimaschutzmanagements" angepasst. Die Mindestanforderung an die zu erzielende Treibhausgasreduktion wurde hierbei unter anderem von 80 % auf 70 % gesenkt. Die Anpassung und Präzisierung für die Ausgewählte Maßnahme dient somit der Schaffung geeigneterer Rahmenbedingungen für die Antragsteller.

Mit wenigen Ausnahmen sind die inhaltlichen Anforderungen der einzelnen Förderschwerpunkte sowie die Förderquoten beibehalten worden. Anpassungen gab es insbesondere bezüglich der Präzisierung inhaltlicher Aspekte bei Klimaschutz(teil)konzepten und im Bereich der Nachhaltigen Mobilität. Detaillierte Informationen erhalten Sie in den jeweiligen Merkblättern auf dieser Internetseite.

Nach dieser Richtlinie werden gefördert:

1. Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz;
2. Erstellung von Klimaschutzkonzepten und Klimaschutzteilkonzepten mit Zielen und Maßnahmen, die sich an den oben genannten nationalen Klimaschutzzielen orientieren;¹
3. Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement zur Umsetzung von Klimaschutzkonzepten und Klimaschutzteilkonzepten:
 - a) die Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement für die fachlich-inhaltliche Unterstützung bei der Umsetzung von Klimaschutzkonzepten bzw. Teilkonzepten;
 - b) ein Anschlussvorhaben in Bezug auf die Stelle für Klimaschutzmanagement;
 - c) die Durchführung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme im Rahmen der Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement;
4. Energiesparmodelle in Schulen und Kindertagesstätten;
5. Investive Klimaschutzmaßnahmen:
 - a) Sanierung von Beleuchtungsanlagen sowie Nachrüstung und Austausch raumluftechnischer Geräte;

b) Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität;
c) Technologien zur aeroben in-situ Stabilisierung bei stillgelegten Siedlungsabfalldeponien.
Die "Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen" wird in 2015 und 2016 fortgeführt. Der neue Zeitraum zur Einreichung der Anträge für die Förderschwerpunkte „Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz“, „Erstellung von Klimaschutzkonzepten und Klimaschutzteilkonzepten“ und „Investive Klimaschutzmaßnahmen“ ist der 01. Januar 2015 bis 31. März 2015 und der 01. Januar 2016 bis 31. März 2016. Bitte informieren Sie sich zeitnah vor einer Antragstellung über die aktuell gültigen Förderbedingungen.
Anträge für die „Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement“ und zu „Energiesparmodelle in Schulen und Kindertagesstätten“ können ganzjährig gestellt werden. Ein Folgeantrag auf Fortsetzung der Stelle für Klimaschutzmanagement kann ebenfalls ganzjährig, jedoch nur innerhalb des letzten Jahres des Bewilligungszeitraums der bereits bewilligten Stelle für Klimaschutzmanagement gestellt werden. Die entsprechenden Anträge sollten spätestens sechs Monate vor Ablauf des Erstvorhabens beim Projektträger Jülich eingereicht werden. Die Ausgewählte Maßnahme kann innerhalb der ersten 18 Monate nach Beginn des Bewilligungszeitraums sowohl des Erstvorhabens als auch des Anschlussvorhabens gestellt werden. Der Bewilligungszeitraum ist im Zuwendungsbescheid festgelegt und unabhängig vom Zeitpunkt der Einstellung des Klimaschutzmanagers/der Klimaschutzmanagerin.

Kontakt:

Projektträger Jülich (Ptj)
Forschungszentrum Jülich GmbH
Geschäftsbereich Klima (KLI)
Zimmerstraße 26 - 27
10969 Berlin
Tel.: 0 30/20 19 95 77
E-Mail: ptj-ksi@fz-juelich.de
Beratungstelefon der BMUB:
030/39001-170

Weitere Informationen:

<https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen>
https://www.ptj.de/lw_resource/datapool/_items/item_4094/kommunalrichtlinie_2015-2016.pdf

2. /BMUB/ Projektaufruf - Zusammenleben in der Stadt, Termin: 03.11.2014

/BMUB/ Mit einem Projektaufruf unterstreichen die Träger der Nationalen Stadtentwicklungspolitik die hohe gesellschaftliche Bedeutung des Themas. Die Projekte sollen einen Querschnitt unterschiedlicher Formen des Zusammenlebens in der Stadt abbilden und zeigen, welche vielfältigen positiven Wirkungen diese haben können. Der Projektaufruf trägt damit auch zur Umsetzung des Memorandums „STÄDTISCHE ENERGIEN - Zukunftsaufgaben der Städte“ bei. Das Memorandum formuliert Anforderungen an eine klimagerechte, sozial ausgeglichene, wirtschaftlich robuste und damit eine nachhaltige Stadtentwicklung. Es ruft dazu auf, breit angelegte städtische Bündnisse zu initiieren. Die Pilotprojekte der Nationalen Stadtentwicklungspolitik können dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Aus Sicht der Stadtentwicklungspolitik stellt sich die Frage, wie Stadt und Gesellschaft weiterhin die notwendigen Bindungskräfte entwickeln und wie ein Zusammenleben stattfinden kann, das dem Einzelnen und den sozialen Gruppen ihre Freiheiten belässt, ohne den gesellschaftlichen Zusammenhalt aufzugeben. Der Projektaufruf „Städtische Energien - Zusammenleben in der Stadt“ bezieht sich damit auf folgende Themenfelder:

Nachbarschaften im Quartier:

Städtische Quartiere leben vom Miteinander der Bewohnerschaft und von deren Identifikation mit dem Stadtteil. Gesucht sind Projekte, die dazu beitragen, die Verantwortung der Bürgerschaft für das eigene Umfeld zu fördern und den sozialen Zusammenhalt im Quartier zu stärken. Darüber hinaus könnten Projekte ausgewählt werden, die sich mit Nutzungskonflikten im Quartier und möglichen Lösungsansätzen auseinandersetzen.

Smartes Quartier:

Seit mehreren Jahren wird diskutiert, inwiefern in Städten und Quartieren smarte Technologien eingesetzt werden können, gerade auch um das Zusammenleben unterschiedlicher Gruppen und deren Aushandlungsprozesse zu erleichtern. Projekte könnten sich mit den Einsatzmöglichkeiten neuer Informations- und Kommunikations-technologien und deren Einbindung in die Quartiersentwicklung auseinandersetzen. Wie können hierdurch Ressourcenschutz, Mobilitätsangebote, Lebensqualität und Teilhabe verbessert werden? Ein Schwerpunkt könnte auch auf die Nutzung von Informationen, die Aktivierung und Kooperation von Initiativen gelegt werden. Auch Beispiele aus dem Energiebereich, wie Bottom-up-Initiativen zur Energiewende auf kommunaler Ebene, könnten thematisiert werden.

Wohnen im Quartier:

Während die Bevölkerungszahl in Deutschland insgesamt sinkt, verzeichnen zahlreiche Städte in den vergangenen Jahren einen deutlichen Anstieg der Bevölkerung. Der Wohnungsmarkt ist daher insbesondere in den Großstädten und hier in den inner-städtischen Lagen angespannt. Wie können gemeinsame Aktivitäten der Kommune, der Bewohnerschaft und der Wohnungsunternehmen einen Beitrag zur integrierten Weiterentwicklung von Wohnquartieren leisten? Projekte könnten sich auch damit auseinandersetzen, wie durch neue kreative Ansätze preiswerter Wohnraum erhalten und geschaffen werden kann.

Bildung und Kultur im Quartier:

Bildungs- und Kultureinrichtungen übernehmen bei der Stärkung von Quartieren eine zentrale Rolle. Es werden Projekte gesucht, die dazu beitragen, den sozialen Zusammenhalt, die soziale Teilhabe und die Chancengerechtigkeit durch Bildungs- und Kulturangebote in Quartieren zu fördern. Neben klassischen Akteuren sind damit auch Initiativen angesprochen, die sich vielerorts innovativ bei der Quartiersentwicklung engagieren.

Projekte, die mehrere dieser Themenfelder berühren, sind für eine Förderung besonders interessant.

Kontakt:

E-Mail: projektauf-ruf-nsp@bbr.bund.de.

Einreichung der Unterlagen:

<https://foerderportal.bund.de/easyonline/>

Weitere Informationen:

http://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/DE/ZusammenlebenStadt/zusammenleben__node.htm

http://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/cIn_030/nn_1413108/DE/ZusammenlebenStadt/Anlagen/NSP__projektauf-ruf__2014,templated=raw,property=publicationFile.pdf/NSP__projektauf-ruf__2014.pdf

3. /DFG/: Priority Programme „Tailored Disorder - A Science- and Engineering-Based Approach to Materials Design for Advanced Photonic Applications“, Termin: 19.01.2015

/DFG/ The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme entitled "Tailored Disorder - A Science- and Engineering-Based Approach to Materials Design for Advanced Photonic Applications" (SPP 1839). The programme starts in 2015 and is designed to run for six years. Applications are now invited for the first three-year period of this Priority Programme.

The Priority Programme aims at the investigation of photonic properties of materials with deliberately

introduced and controlled structural and/or compositional disorder from a fundamental scientific perspective. Recent developments in this emerging research field showed that breaking periodicity opens fabrication routes for novel materials and devices with desired, unusual and unforeseen optical properties.

For the projects it is mandatory to identify design rules for artificial synthesis or fabrication of photonic architectures for the visible and NIR wavelength range with tailored disorder, in combination with one of the following research directions:

- identification and characterisation of biological blueprints showing photonic nano-structures with properties originating from disorder,
- development of theoretical and numerical tools to model structures with tailored disorder,
- development of novel structures with properties that rely on tailored disorder.

The Priority Programme's final goal is to comprehend, artificially design and fabricate a novel class of advanced photonic materials and custom-made devices for a variety of applications, the performance of which is related to tailored disorder within 2-D/3-D architectures.

However, projects in this programme shall not be concerned with metamaterials, individual plasmonic antennas or material systems, such as conventional photonic crystals, that derive their defining properties primarily from effective materials or their periodicity, and whose probably present intrinsic disorder is rather negligible or undesired and just happens due to arbitrary fabrication inaccuracies. Material systems that are not concerned with photon transport but other wave-like transport or scattering phenomena such as electron transport, sound waves, matter waves or spin waves regardless of whether they occur in ordered or disordered media shall also be excluded. Albeit chemical functionalisation to enable self-assembly aspects in the fabrication of disordered photonic structures shall be considered a valid topic to be addressed within this Priority Programme, self-assembly based on DNA-functionalisation shall be excluded.

The programme focusses on the generation of different types of tailored disorder in materials using a methodical science- and engineering approach in which various natural science and engineering science disciplines cooperate, by using e.g. inspiration from biological systems, results from physics, chemical approaches and validation from modelling, together with materials science and engineering achievements. Priority will be given to projects that combine at least two of the specified scientific disciplines to further promote the strongly desired overall interdisciplinary approach expressed in this programme.

Proposals must be submitted in English no later than 19 January 2015 via the DFG's electronic submission system "elan" selecting "SPP 1893". Please follow the guidelines for project submission according to forms 50.05 and 54.01. Proposals by one applicant must not exceed 20 pages. Joint proposals may comprise five additional pages for each additional applicant. If you are using the elan system for the first time, please note that you need to register yourself and your institutional address before being able to submit a proposal. Also, if you are planning to move to a different institution (e.g. with a Temporary Position for Principal Investigators) you need to register the new institutional address beforehand. Please make sure that all applicants of your project (in case there is more than one) start their registration at the latest two weeks before the submission deadline. The registration requests are handled manually by DFG staff.

Please notice the rules for publication lists that have been modified: Beside the general bibliography every proposal should include a list of up to ten publications that relate directly to the project. Further, the number of publications that may be listed in any academic CV has been increased to up to ten as well. These publications need to be classified as a) refereed publications (published articles and monographs; accepted articles with note of acceptance by the journal) or b) other publications.

Proposals will be evaluated in the course of a colloquium in Berlin with short talks and poster

presentations, currently scheduled for March 2015.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_58/index.html

4. /UBA/ Umweltforschungsplan, Termin: verschieden

/UBA/

FKZ 3714 95 308 0 - Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien für die stoffliche Nutzung von Biomasse im Rahmen des Blauen Engel, Termin: 14.10.2014

FKZ 3714 62 200 2 - Hauptphase des 5. Umwelt-Surveys TV 2 „ Externe Qualitätssicherung (QS) der Feldarbeit und des Datenmanagements des 5. US", Termin: 14.10.2014

FKZ 3714 95 309 0 - Öffentlicher Teilnahmewettbewerb - „Ressourcenschonende Bauwerke - Analyse der Informationsdefizite und Erweiterungsvorschläge für das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen des Bundes", Termin: 22.10.2014

FKZ 3714 93 303 0 - "Nudge-Ansätze beim nachhaltigen Konsum: Ermittlung und Entwicklung von Maßnahmen zum „Anstoßen" nachhaltiger Konsummuster", Termin: 23.10.2014

FKZ 3714 95 307 0 - "Stärkere Verankerung der Ressourceneffizienz und Abfallvermeidung in produktpolitischen Instrumenten", Termin: 27.10.2014

FKZ 3714 41 100 0 - „Risikokommunikation und -wahrnehmung im Kontext globaler Klimaänderungen: Fortsetzung des Multiplikatorenvorhabens UFOPLAN 2013", Termin: 27.10.2014

FKZ 3714 95 306 0 - "Der Blaue-Engel - ein Zeichen mit internationaler Wirkung", Termin: 30.10.2014

FKZ 3714 95 311 0 - Teilnahmewettbewerb - "Erprobung, Messung und Bewertung von Systemen mit natürlichen Kältemitteln zum nachhaltigen Kühlen und Heizen von öffentlichen Verkehrsmitteln - Ersatz fluoriertes Treibhausgas" Kurztitel: „Mobile Klimatisierung", Termin: 30.10.2014

FKZ 3714 41 107 2 - „Integration erneuerbarer Energien durch Sektorkopplung, Teilvorhaben 2: Analyse zu technischen Sektorkopplungsoptionen", Termin: 03.11.2014

FKZ 3714 41 107 1 - Öffentlicher Teilnahmewettbewerb - „Integration erneuerbarer Energien durch Sektorkopplung, Teilvorhaben 1: Effiziente Ausgestaltung der Sektorkopplung Strom/Wärme und Strom/Verkehr", Termin: 03.11.2014

Weitere Informationen:

<http://www.umweltbundesamt.de/das-uba/ausschreibungen-zuwendungen>

5. /Deutsche Krebshilfe e.V./ Förderungsschwerpunkt-Programm - Translationale Onkologie, Termin: 15.12.2014

/Deutsche Krebshilfe e.V./ Die Deutsche Krebshilfe fördert mit dem neu eingerichteten Förderungsschwerpunktprogramm 'Translationale Onkologie' an Onkologischen Spitzenzentren der Deutschen Krebshilfe und Comprehensive Cancer Centers sowie an DKTK-Standorten längerfristig angelegte translationale ausgerichtete Kooperationsprojekte, die nur durch die enge Zusammenarbeit mehrerer Arbeitsgruppen bearbeitbar sind. Die Informationen zur aktuellen Ausschreibung (1. Ausschreibungsrunde) stehen nun auf der Homepage der Deutschen Krebshilfe zum Download bereit.

Weitere Informationen:

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/ausschreibungen.html>

6. /DFG/ 6. Nachwuchsakademie Medizintechnik, Termin: 15.11.2014

/DFG/ Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet unter dem Motto „Magnetresonanz(MR)-geführte Strahlentherapie“ eine sechste Nachwuchsakademie in der Medizintechnik (NAMT). Ziel von Nachwuchsakademien ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem frühen Stadium ihrer Karriere auf die eigenständige Durchführung von Forschungsprojekten vorzubereiten und an die Leitung ihres ersten eigenen DFG-Projekts heranzuführen. Mit ihnen sollen herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler möglichst frühzeitig für interdisziplinäre Forschungsansätze sensibilisiert und gewonnen werden. Ein wesentliches Ziel von Nachwuchsakademien ist es darüber hinaus, dem Mangel an exzellent ausgebildetem wissenschaftlichem Nachwuchs auf interdisziplinären Gebieten abzuhelpfen.

Aufgrund ihrer immer präziseren Applikationstechniken ist die Strahlentherapie vermehrt auf eine akkurate Bildgebung des Patienten angewiesen, um Heilungsraten zu steigern. Die heute technisch erreichbare hohe räumliche Dosiskonformität sollte zukünftig insbesondere auf zeitliche Veränderungen (4-D) eingehen können. Der nächste große Entwicklungsschritt wird demnach von der bildgeführten Strahlentherapie und hier insbesondere von der MR-geführten Strahlentherapie erwartet. Neben den ingenieurwissenschaftlichen und physikalischen Herausforderungen, der Kombination eines Linearbeschleunigers mit einem MRT, entwickeln sich für die Anwendung weitere Herausforderungen hinsichtlich der automatischen Zielgebietserfassung, schneller Dosisberechnungsalgorithmen wie auch Kriterien für die Planadaptierung. Darüber hinaus ergeben sich neue Anforderungen an den klinischen Workflow, die Qualitätssicherung und Dosimetrie in Magnetfeldern sowie die MR-Sequenzentwicklung. Für den Erfolg der kombinierten MR-geführten Strahlentherapie sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die auf beiden Seiten des Systems versiert sind und die Schnittstelle der MR-Bildgebung mit der Strahlentherapie interdisziplinär verbinden, von besonderer Bedeutung. Neben der Wissensvermittlung des aktuellen Forschungsstandes und der Methodenkompetenz für eine Antragstellung steht der persönliche Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ausgewiesenen Experten aus Wissenschaft und Industrie sowie untereinander über Institutsgrenzen und Fachgruppen hinweg im Vordergrund.

Die Nachwuchsakademie umfasst folgende Themen:

- kombinierte MR-Linac Geräte
- MR-PET
- klinische Fragestellungen der MR-geführten Strahlentherapie
- zeitliche Adaption mittels MRT
- MR-geführte Protonentherapie
- schnelle MR-Bildgebung
- MR-basierte Therapieplanung

Im Rahmen der Nachwuchsakademie werden keine klinischen Studien gefördert.

Kontakt:

Nora Hünemohr

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)

Tel.: +49 6221 42-2454

E-Mail: nachwuchsakademie@dkfz.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_54/index.html

<http://www.dkfz.de/de/medphys/MRgRT/>

7. /BMWi*/ Gründerwettbewerb - IKT innovativ, Termin: 30.11.2014

/BMWi/ Mit dem "Gründerwettbewerb - IKT Innovativ" prämiert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) innovative Unternehmensgründungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). In nahezu allen Wirtschaftszweigen bilden Informations- und Kommunikationstechnologien heute wichtige Ausgangspunkte für Produktinnovationen und neue Dienstleistungen. Ziel des Gründerwettbewerbes ist es daher, Jungunternehmen bei der Realisierung origineller Geschäftsideen zu unterstützen und damit das innovative Potenzial der zunehmend an Relevanz gewinnenden IKT-Industrie nachhaltig zu stärken und auszuschöpfen.

Der Gründerwettbewerb ist offen für alle innovativen Geschäftsideen, die auf IKT-basierten Produkten und Dienstleistungen beruhen. Nicht nur die Energiewirtschaft, die Automobilindustrie oder etwa mittelständisch geprägte Branchen wie Anlagen- und Maschinenbau, Logistik und Gesundheit bilden dabei vielversprechende Anwendungsbereiche. Auch die Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein zukunftsreicher Wirtschaftszweig für IKT-Technologien. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt mit dem "Gründerwettbewerb - IKT Innovativ" die Gründung von innovativen IKT-Unternehmen. Mit dem Wettbewerb setzt das BMWi den erfolgreichen "Gründerwettbewerb - Mit Multimedia erfolgreich starten" fort.

In jeder Wettbewerbsrunde werden bis zu sechs Gründungsideen mit einem Hauptpreis von jeweils 30.000 € ausgezeichnet. Das Preisgeld soll als Startkapital für eine Unternehmensgründung dienen. Ein Teilbetrag von 6.000 € wird sofort ausgezahlt. Die Auszahlung der weiteren 24.000 € ist an die konkrete Unternehmensgründung in Form einer GmbH oder einer AG gebunden.

Darüber hinaus werden in jeder Wettbewerbsrunde bis zu fünfzehn weitere Gründungsideen mit Geldpreisen von jeweils 6.000 € ausgezeichnet, die nach der Preisverleihung ausgezahlt werden. Zusätzlich können in jeder Wettbewerbsrunde und in Kooperation mit der Wirtschaft Sonderpreise zu ausgewählten Themen ausgelobt werden, deren Höhe vom jeweiligen Sponsor bestimmt wird.

Weitere Informationen:

<http://www.gruenderwettbewerb.de/>

8. /Sonstiges/ Evonik Stiftung - Stipendien, Termin: 15.03.2015

/Evonik Stiftung/ Die Evonik Stiftung setzt auf gezielte Förderung: Vor diesem Hintergrund vergibt die Stiftung jährlich Stipendien, insbesondere für wissenschaftliche Forschungsarbeiten und Projekte von Doktoranden und Postdoktoranden. Als fördernde Stiftung sind wir offen für neue Fragestellungen und Projektideen aus dem Bereich der Naturwissenschaften.

Weitere Informationen:

<http://www.evonik-stiftung.de/forderungen/>

9. /Gerda Henkel Stiftung/ neue Ausschreibung im Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“, Termin: 05.12.2014

/Quelle/ die Gerda Henkel Stiftung schreibt dieses Jahr erneut das Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“ aus. Die Initiative will neue Problemzonen auf eine Weise in den Blick nehmen, die einerseits für die Sicherheitspolitik nach dem Ende des Kalten Krieges exemplarisch, andererseits in der einschlägigen Forschung bislang weniger beachtet worden sind. Im Zentrum stehen dabei eine differenzierte Betrachtung der immer vielschichtiger und dynamischer werdenden Sicherheitsprobleme, die sich wandelnde Rolle des Staates und die Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Akteuren. Das Sonderprogramm wendet sich an Geistes- und Sozialwissenschaftler aller Disziplinen.

Die Forschungsvorhaben sollen sich einem oder mehreren der fünf Forschungsfelder zuordnen lassen:

1. Herausforderungen durch neue Technologien
2. Öffentliche Verwaltung und Human Security
3. Konfliktlösungsmuster zwischen Staat und traditionellen Akteuren
4. Nicht-staatliche Akteure als Partner und Konkurrenten des Staates
5. Sicherheitsstrategien zwischen Doktrinbildung und Implementation

Die Antragsfrist endet am 5. Dezember 2014.

Ansprechpartner:

Thomas Podranski, M.A.

Projektreferent

Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“

Malkastenstraße 15

40211 Düsseldorf

Tel.: +49 211 93 65 24 10

podranski@gerda-henkel-stiftung.de

www.gerda-henkel-stiftung.de

Weitere Informationen:

<http://www.gerda-henkel-stiftung.de/spsss>

10. /DFG/ Communicator-Preis 2015, Termin: 15.01.2015

/DFG/ Zum 16. Mal schreibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den „Communicator-Preis - Wissenschaftspreis des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft“ aus. Dieser persönliche Preis ist mit 50000 Euro dotiert und wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben, die in herausragender Weise ihre wissenschaftlichen Ergebnisse und die ihres Faches in die Medien und in die breite Öffentlichkeit außerhalb der Wissenschaft vermitteln. Mit der Auszeichnung soll der immer wichtigere Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit gestärkt und zugleich dafür geworben werden, dass die Vermittlung von Wissenschaft in der Wissenschaft selbst einen höheren Stellenwert erhält.

Die wichtigsten Kriterien für die Vergabe des Preises sind die Breite und Vielfalt sowie die Originalität und Nachhaltigkeit der Vermittlungsleistung. Bewerbungen auf Grundlage nur eines Projekts sind nicht möglich. Zudem müssen die Bewerberinnen und Bewerber im deutschen Sprachraum tätig sein.

Der Preis kann sowohl an einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch an eine Gruppe von Forscherinnen und Forschern verliehen werden, die ihre wissenschaftlichen Arbeiten oder die ihres Faches kommunizieren. Größere Einheiten, wie Fakultäten oder ganze Universitäten mit ihren Kommunikationsstrategien, können nicht berücksichtigt werden.

Es sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge für Preisträgerinnen und Preisträger möglich. Die Bewerbungen sollen aussagefähige Unterlagen über die Vermittlungsleistung enthalten (maximal 50 Seiten als repräsentativer Querschnitt der Gesamtarbeit, bei audiovisuellen Beiträgen nur eine Kassette oder DVD). Bei Selbstbewerbungen ist die schriftliche Einschätzung eines zweiten Wissenschaftlers erforderlich, die deutlich auf die Kommunikationsleistung abhebt. Zu jeder Bewerbung wird darüber hinaus ein Lebenslauf erbeten; hingegen sollen wissenschaftliche Publikationsverzeichnisse ausdrücklich

nicht beigefügt werden.

Kontakt:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kennedyallee 40

53175 Bonn

Marco Finetti

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 228 885-2230

E-Mail: marco.finetti@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_52/index.html

11. /Sonstiges/ DWV-Innovationspreis für Wasserstoff und Brennstoffzelle, Termin: 31.12.2014

/DWV/ Der Deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e.V. schreibt hiermit den DWV-Innovationspreis für Wasserstoff und Brennstoffzelle für das Jahr 2014 aus.

Der Preis wird jeweils getrennt für die beste 1. Doktor-, 2. Diplom-/Master- und 3. Bachelor-Arbeit vergeben, die sich mit der Wasserstoff- und/oder Brennstoffzellentechnologie selbst, ihren Anwendungen oder Konsequenzen beschäftigt. Es kommen sowohl naturwissenschaftliche und technische als auch geistes- oder sozialwissenschaftliche Arbeiten in Frage, etwa Akzeptanzstudien oder Technikfolgenabschätzungen. Der Preis ist mit jeweils 1000 € pro Klasse dotiert.

Bewerben kann sich jeder, der an einer deutschen Hochschule oder Fachhochschule oder mit Unterstützung von deutschen Unternehmen, Forschungseinrichtungen oder Behörden eine entsprechende Diplom/Master-Arbeit oder Dissertation in deutscher oder englischer Sprache vorgelegt hat, die angenommen und im Laufe des Jahres 2014 mit „Sehr gut“ bzw. „magna cum laude“ oder besser benotet worden ist. Bewerbungen sind vom Autor schriftlich unter Beifügung der Arbeit, eines Lebenslaufs und einer Empfehlung des Erstgutachters bis Ende des Jahres 2014 an die Geschäftsstelle des DWV zu richten. Außerdem bitten wir nach Möglichkeit um den Text in digitaler Form (PDF-Format). Über die Empfänger des Preises entscheidet der Vorstand des DWV auf der Grundlage des Urteils einer Jury aus Wissenschaftlern aus der Mitte des Verbandes. Die Verleihung erfolgt im Zusammenhang mit der jährlichen Mitgliederversammlung des DWV. Die ausgezeichneten Wissenschaftler haben dabei Gelegenheit, ihre Arbeit zu präsentieren.

Weitere Informationen:

<http://www.dwv-info.de/>

12. /Sonstiges/ Leukemia Clinical Research Award der DGHO, Termin: 31.12.2014

/DGHO/ Die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. schreibt den mit 7.500 Euro dotierten Leukemia Clinical Research Award aus.

Der Preis ist für wissenschaftliche Arbeiten bestimmt, die sich schwerpunktmäßig mit klinischen und experimentellen Fragestellungen aus dem Gebiet der malignen hämatologischen Systemerkrankungen

befassen. Der Preis wird anlässlich des Symposiums ACUTE LEUKEMIAS XV 2015 in München vergeben. Bei diesem Symposium erfolgen die Bekanntgabe des Preisträgers und die Übergabe des Preises, verbunden mit einem Vortrag der Ergebnisse.

Der oder die Bewerber dürfen am Tag des Einsendeschlusses das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben. Sind bei der Einreichung mehrere Autoren beteiligt, so ist durch die Autorenschaft in der Zusammenfassung eindeutig zu kennzeichnen, wer sich als Preisträger bewirbt. Der Bewerbung ist eine Versicherung beizufügen, dass alle Koautoren der eingereichten Arbeit mit der Bewerbung um den Leukemia Clinical Research Award einverstanden sind.

Ebenfalls ist zu versichern, dass diese Arbeit nicht für einen anderen Preis eingereicht ist und bis zur Entscheidung über die Preisverleihung nicht für einen anderen Preis eingereicht wird.

Die eingereichte Arbeit kann bereits publizierte Ergebnisse enthalten. Die Publikation darf jedoch nicht länger als 12 Monate vor Abgabe der Bewerbungsunterlagen zurückliegen.

Die Arbeit kann in englischer oder deutscher Sprache abgefasst sein

Weitere Informationen:

<http://www.dgho.de/informationen/preisausschreiben/leukemia-clinical-research-award>

13. /Sonstiges/ DGON - Leo Brandt Preis, Termin: 30.04.2015

/DGON/ Die Auszeichnungen und/oder Prämien im Rahmen des "Leo Brandt" - Preises werden jährlich vergeben. Art und Umfang der mit der Auszeichnung verbundenen Prämien werden durch den DGON Vorstand festgelegt. Es können eine oder mehrere Auszeichnungen und/oder Prämien vergeben werden. Dem Hauptpreisträger wird die mit zur Zeit 1.000,- Euro dotierte Auszeichnung "DGON Master of Navigation") zuerkannt. Zuwendungsfähig sind Absolventen von deutschen Hochschulen. Die Zuerkennung von Auszeichnungen und/oder Prämien erfolgt auf Grundlage einer an einer deutschen Hochschule eingereichten und mindestens mit "gut" bewerteten Abschlussarbeit. Die Arbeit kann in Deutsch oder Englisch verfasst worden sein. Zur Begutachtung kommen Arbeiten auf dem Gebiet der Ortung und Navigation und der damit verbundenen Technologien. Die eingereichten Arbeiten sollen nicht den Schwerpunkt der Software-Erstellung haben. Zur Einreichung berechtigt sind Hochschullehrer.

Weitere Informationen:

<http://www.dgon.de/index.php?id=87>

14. /Sonstiges/ DRG - Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis, Termin: 30.10.2014

/Deutsche Röntgengesellschaft/ Zum Gedenken an ihren Namensgeber vergibt die Deutsche Röntgengesellschaft seit 1979 jährlich den Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis. Er ist mit 10.000 Euro dotiert, die Preisverleihung findet während des Deutschen Röntgenkongresses statt. Der Preis wird verliehen für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit, die dem Fortschritt der Radiologie dient. Eingeschlossen sind die Arbeitsgebiete Radiologische Diagnostik, Strahlentherapie, Strahlenphysik, -biologie und -technik. Die Arbeit muss in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein und sie sollte noch nicht ausgezeichnet worden sein.

An der eingereichten Arbeit dürfen nicht mehr als drei Autoren beteiligt sein. Der oder die Autoren sollten zudem nicht älter als 40 Jahre alt sein, und sie müssen Mitglieder der Deutschen Röntgengesellschaft oder einer anderen der Europäischen Gesellschaft für Radiologie (ESR) angehörenden nationalen Gesellschaft für Radiologie sein.

Weitere Informationen:

<http://www.drg.de/de-DE/22/roentgen-preis>

15. /Sonstiges/ DRG - Wilhelm-Conrad-Röntgen-Ring, Termin: 28.02.2015

/Deutsche Röntgengesellschaft/ Anlässlich der 50-Jahrfeier der Deutschen Röntgengesellschaft wurde der Hermann-Holthusen-Ring gestiftet.

aus der Goldschmiede Martina Ritscher (www.martina-ritscher.de) Röntgen-Ring aus der Goldschmiede Martina Ritscher (www.martina-ritscher.de) Seit 2010 wird diese Tradition durch den Wilhelm-Conrad-Röntgen-Ring fortgeführt. Der Ring zeichnet einen herausragenden jungen Wissenschaftler in der Radiologie aus, wobei die Kandidaten hierfür vorgeschlagen werden müssen. Die Preisverleihung findet jährlich auf dem Deutschen Röntgenkongress statt. Eine Jury entscheidet über die Preisvergabe.

Das wichtigste Kriterium für die Auszeichnung sind die wissenschaftliche Reputation, die sich die Kandidaten/innen durch Veröffentlichungen und Vorträge im nationalen und internationalen Rahmen erworben haben. Die Preisträger sollten in der Regel nicht älter als 40 Jahre sein.

Weitere Informationen:

<http://www.drg.de/de-DE/552/roentgen-ring>

16. /Sonstiges/ DRG - Walter Friedrich-Preis Termin: 30.10.2014

/Deutsche Röntgengesellschaft/ Der Preis würdigt die wissenschaftlichen Leistungen und das prägende Wirken von Prof. Walter Friedrich für die medizinische Radiologie und Strahlentherapie. Das Stiftungsvermögen des Preises entstammt der Gesellschaft für Medizinische Radiologie der ehemaligen DDR und wurde 1992 der DRG übertragen, die das Vermögen 2003 durch eine Zustiftung erhöhte. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und wird jährlich während des Deutschen Röntgenkongresses verliehen. Der Walter-Friedrich-Preis berücksichtigt insbesondere die Gemeinsamkeit von Physik, Technik, Biologie und Medizinischer Radiologie. Er wird verliehen für herausragende wissenschaftliche Arbeiten (incl. Habilarbeiten) auf dem Gesamtgebiet der Radiologie, für beispielgebende Publikationen und Initiativen zur Verbesserung der Lehre auf allen (Teil-)Gebieten der Medizinischen Radiologie und für vorbildliche praktische Ergebnisse in der Medizinischen Radiologie inkl. technischer Entwicklungen. Bewerben können sich Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen. Der/Die Bewerber sollte/n Mitglied/er der Deutschen Röntgengesellschaft oder einer anderen der ESR angehörenden nationalen Gesellschaft für Radiologie sein und bei Einreichung der Preisarbeiten nicht älter als 40 Jahre sein.

Weitere Informationen:

<http://www.drg.de/de-DE/23/walter-friedrich-preis>

17. /Sonstiges/ Felix Burda Award 2015, Termin: 12.12.2014

/Felix-Burda-Stiftung/ Zum feierlichen Abschluss des jährlichen Darmkrebsmonat März zeichnet die Felix Burda Stiftung wieder die nachhaltigsten und engagiertesten Projekte und Leistungen auf dem Gebiet der Darmkrebsvorsorge mit dem Felix Burda Award aus.

Eine Bewerbung um den Felix Burda Award ist in folgenden Kategorien möglich:

- Betriebliche Prävention
- Medizin und Wissenschaft
- Engagement des Jahres
- Beste Präventionsidee

Es können sich medizinische Experten, Privatpersonen, Organisationen, Institutionen und Unternehmen für den Felix Burda Award bewerben, die sich durch ihr Engagement im Kampf gegen Darmkrebs in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland verdient gemacht haben.

Weitere Informationen:

<http://www.felix-burda-award.de/bewerbung/index.php?>

18. /Sonstiges/ Gesellschaft für Informatik - Dissertationspreis, Termin: 15.02.2015

/Gesellschaft für Informatik/ Die beteiligten Gesellschaften möchten besonders wichtige Arbeiten junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Öffentlichkeit herausstellen. Sie möchten darüber hinaus einen Beitrag zum Wissenstransfer von den Universitäten in die Bereiche Technik, Wirtschaft und Gesellschaft leisten. Der Dissertationspreis ist mit 5.000 EURO dotiert. Davon tragen SI, OCG und GChACM je 1.000 EURO; die GI übernimmt 2.000 EURO.

Weitere Informationen:

<http://www.gi.de/themen/nachwuchsfoerderung/dissertationspreis.html>

19. /Sonstiges*/ Innovationspreis der deutschen Wirtschaft, Termin: 17.10.2014

/Newsletter der Förderberatung Forschung und Innovation des Bundes/ Ausgezeichnet werden die bedeutendsten wissenschaftlichen, technischen, unternehmerischen und geistigen Innovationen der deutschen Wirtschaft. Bewerbungen können in den Kategorien Großunternehmen, Unternehmen mit innovativen Personalkonzepten, Mittelständische Unternehmen und Start-up-Unternehmen online eingereicht werden

Weitere Informationen:

<http://www.innovationspreis.com/bewerbungsinformationen.html>

20. /Sonstiges/ Vodafone Stiftung - INNOVATIONSPREIS, Termin: 31.10.2014

/Vodafone Stiftung/ Die Vodafone-Stiftung für Forschung fördert seit 1996 Forschungsleistungen und innovative Weiterentwicklungen sowie die Verbesserung des wissenschaftlichen Austausches auf dem Gebiet der Kommunikationstechnologie. Zu diesem Zweck werden jährlich ein Innovationspreis und zwei



Förderpreise verliehen. Der Innovationspreis zeichnet exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vorwiegend aus dem deutschen Sprachraum aus. Er ist mit 25.000 EUR dotiert. Bei der Auswahl finden herausragende Arbeiten, die die Entwicklung der Mobil- und Festnetzkommunikation zum Thema haben, eine besondere Beachtung. Überdurchschnittliche Arbeiten des wissenschaftlichen -Nachwuchses (herausragende Abschlussarbeiten oder -Dissertationen) werden im Bereich Natur-/Ingenieurwissenschaften mit dem -Förderpreis, im Bereich Markt-/Kundenorientierung mit dem Fritz-Joussen-Award ausgezeichnet. Beide Preise sind mit je 5.000 EUR dotiert.

Weitere Informationen:

<http://www.vodafone-stiftung-fuer-forschung.de/ausschreibung>
